

Das Propagandaministerium entsprach dem Ansinnen der Stadt. Die Ausstellungsgegenstände wurden auf die Bahn verladen und nach Saarbrücken geschickt. Um die Regierungskommission des Saargebietes nicht zu verschrecken, gedachte man, der Ausstellung einen neuen Namen zu geben: „Kultur und Wirtschaft an der Saar“ klang weniger verfänglich.<sup>541</sup> Aber die Regierungskommission ließ im Saargebiet keine breit wirksame Rückgliederungspropaganda in Form einer Ausstellung zu. Um ein offizielles Verbot und negative Schlagzeilen zu vermeiden, zögerte sie einfach die Genehmigung für die Ausstellungsräume hinaus.<sup>542</sup> Tatsächlich wurde die Kölner Ausstellung erst nach der Rückgliederung an der Saar gezeigt, wo sie im Saarland-Museum die Propagandaabteilung „Ehrenraum des Saarkampfes“ bildete.<sup>543</sup>

## 6. Die Saarforschungsgemeinschaft nach der Rückgliederung des Saargebietes

Ende 1934 wurde es an der Saar Zeit, sich Gedanken über die wissenschaftliche Zukunft nach der Rückgliederung zu machen. Aubin wollte den Vorsitz der SFG loswerden. Seit seinem Wechsel nach Breslau hatten seine „Ostaufgaben“ überhand genommen. Einzig die Aussicht auf einen Erfolg der deutsch-französischen Saarverhandlungen hatten ihn 1930 noch ausharren lassen;<sup>544</sup> doch die Saar blieb Völkerbundsmandat und Aubin *nolens volens* Vorsitzender. Ende 1933 teilte er mit, dass er nach der Rückgliederung nicht mehr zur Verfügung stehe.<sup>545</sup> Um das lädierte Verhältnis zwischen WFG und SFG aufzurichten, stellte Steinbach, der auf die Nachfolge Aubins spekulierte, auf der Neunkirchener SFG-Tagung im Oktober 1933 sein Saarforschungsprogramm vor: Die SFG solle mindestens „noch zehn Jahre“ nach der Rückgliederung weiter bestehen.<sup>546</sup> Auf diese Weise hätte Steinbach der gesamten Westforschung noch für lange Jahre die gesonderten Mittel der SFG gesichert. Um aber sich, dem IGL und der WFG die wissenschaftliche Hoheit über die Saar zu garantieren, musste sie zur preußischen Rheinprovinz zurückkehren.

---

<sup>541</sup> LASb, SM 61: Hellwig an die Abteilungsleiter u. Mitarbeiter v. 6.10.1934.

<sup>542</sup> HessHStA, 1150/63: Sante an Overbeck v. 5.11.1934, 1; cf. Overbeck an Sante v. 20.10.1934.

<sup>543</sup> Howest, „Vom Saarmuseum“, 412 Foto; cf. Laufer, „Saarbrücker Museumspläne“, 91-92.

<sup>544</sup> BABL, R8037/1: Aubin an Bongard v. 11.1.1934, 6; HessHStA, 1150/65: Aubin an Mitglieder der SFG v. 31.1.1938, 2; cf. 1150/63: Sante an Emrich v. 14.3.1935, 3.

<sup>545</sup> BABL, R8037/1: Aubin an Bongard v. 11.1.1934, 6; cf. HessHStA, 1150/63: Sante an Emrich v. 14.3.1935, 3.

<sup>546</sup> LASb, SM 12: Aubin [et al.], Mitgliederversammlung der SFG am 2.10.1933, 4.